

uni
per

Quartalsmitteilung Q1 2023

Geschäfts- ergebnisse

Kennzahlen im Überblick

Finanzielle und nichtfinanzielle Kennzahlen des Uniper-Konzerns¹⁾

1. Quartal	Einheit	2023	2022	2021	2020	2019
Umsatzerlöse	Mio €	34.209	68.474	21.159	12.891	20.820
Adjusted EBIT ²⁾	Mio €	749	-917	731	651	185
nachrichtlich: Adjusted EBITDA ²⁾	Mio €	964	-737	889	811	356
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	Mio €	6.744	-3.154	842	484	758
Ergebnis je Aktie ^{3) 4)}	€	0,81	-8,47	2,24	1,33	2,01
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow)	Mio €	727	-1.990	408	119	105
Adjusted Net Income ⁵⁾	Mio €	451	-674	594	499	117
Wirtschaftliche Nettoverschuldung ⁶⁾	Mio €	2.316	3.049	324	3.050	2.650
Mitarbeiter zum Berichtsstichtag ^{6) 7)}		6.790	7.008	11.494	11.751	11.532

1) Aufgrund der Klassifizierung des Geschäftsbereiches Russische Stromerzeugung als nicht fortgeführte Aktivitäten im Jahr 2022 wurden auch die operativen und finanziellen Angaben für das Vorjahr angepasst und entsprechen daher den im vorliegenden Abschluss ausgewiesenen Werten. Für die Jahre 2021 – 2019 werden weiterhin die zuletzt veröffentlichten Werte ausgewiesen.

2) Bereinigt um nicht operative Effekte.

3) Auf Basis der zum Stichtag ausstehenden Aktien.

4) Für das jeweilige Geschäftsjahr.

5) Das Adjusted Net Income wird ab dem Jahr 2020 erstmals als Steuerungsgröße für den Gesamtkonzern genutzt. Der Wert für das Jahr 2019 wird ausschließlich nachrichtlich für Vorjahresvergleichszwecke angegeben.

6) Zahlen zum 31. März 2023; Vorjahresvergleichszahlen jeweils zum 31. Dezember.

7) Der Begriff Mitarbeiter wird geschlechtsneutral verwendet.

Das vorliegende Dokument ist eine Quartalsmitteilung nach § 53 der Börsenordnung für die Frankfurter Wertpapierbörse (Stand 3. April 2023) und stellt keinen Zwischenbericht im Sinne des International Accounting Standard (IAS) 34 dar.

Die Uniper SE führt kaufmännische Rundungen durch. Gegebenenfalls bestehende Rundungsdifferenzen zwischen einzelnen Beträgen und Summen werden akzeptiert.

Die Geschäftstätigkeit des Uniper-Konzerns unterliegt in der Regel erheblichen saisonalen Schwankungen, die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Uniper-Konzerns haben können. Unterjährig kommunizierte Finanzkennzahlen können daher stark von den Zahlen des entsprechenden Vorjahresquartals abweichen und haben somit nur eine beschränkte Aussagekraft für das Ergebnis des Gesamtgeschäftsjahres.

Diese Quartalsmitteilung enthält, insbesondere im Prognosebericht, bestimmte, in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Uniper SE und anderen derzeit für diese verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannt Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Derartige Risiken und Chancen sind unter anderem im Risiko- und Chancenbericht beschrieben, beschränken sich aber nicht auf diese. Die Uniper SE beabsichtigt zudem nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren oder an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

Inhalt

Wesentliche Entwicklungen der Monate Januar bis März des Jahres 2023	4
Wirtschaftsbericht	4
Geschäftsverlauf	4
Ertragslage	5
Finanzlage	8
Erläuterung der wesentlichen Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz	11
Risiko- und Chancenbericht	13
Prognosebericht	15
Sonstiges	15
Nichtfinanzielle Informationen	16
Konzernabschluss	17
Gewinn- und Verlustrechnung	17
Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	18
Bilanz	19
Kapitalflussrechnung	21
Finanzkalender	23

Wesentliche Entwicklungen der Monate Januar bis März des Jahres 2023

- Adjusted EBIT und Adjusted Net Income deutlich über dem Vorjahreszeitraum
- IFRS-Konzernüberschuss stark von deutlich gesunkenen Commodity-Preisen und der überwiegenden Auflösung von Rückstellungen für antizipierte Verluste für die Gasersatzbeschaffung beeinflusst
- Signifikant geringere wirtschaftliche Nettoverschuldung, vor allem durch positiven operativen Cashflow
- Geschäftsjahr 2023 besser als 2022 weiterhin erwartet

Wirtschaftsbericht

Geschäftsverlauf

Wesentliche Ereignisse für den Uniper-Konzern in den Monaten Januar bis März 2023

- Das erste LNG-Schiff trifft am deutschen LNG-Terminal in Wilhelmshaven ein (3. Januar 2023)
- Weitere personelle Veränderungen im Uniper-Vorstand angekündigt – es wird das Ausscheiden von Chief Executive Officer Prof. Dr. Klaus-Dieter Maubach und Chief Operating Officer David Bryson im Laufe des Jahres 2023 angekündigt (10. Januar 2023)
- Uniper unterzeichnet eine Vereinbarung zur Veräußerung seiner 20%igen indirekten Beteiligung an der BBL-Pipeline (16. Januar 2023)
- Dr. Jutta Dönges wird zum 1. März 2023 neue Chief Financial Officer bei Uniper (20. Januar 2023)
- Holger Kreetz wird zum 1. März 2023 neuer Chief Operating Officer von Uniper (10. Februar 2023)
- Uniper unterzeichnet eine Vereinbarung zur Veräußerung seines Handelsgeschäfts mit Schiffskraftstoffen in den Vereinigten Arabischen Emiraten (16. Februar 2023)
- Chief Executive Officer Prof. Dr. Klaus-Dieter Maubach, Chief Financial Officer Tiina Tuomela und Chief Operating Officer David Bryson verlassen das Unternehmen (1. März 2023)
- Der Aufsichtsrat beschließt, Michael Lewis zeitnah zum Chief Executive Officer der Uniper SE zu bestellen (1. März 2023). Michael Lewis wird diese Rolle am 1. Juli 2023 antreten (24. März 2023)
- Dr. Gerhard Holtmeier wird gerichtlich als neues Mitglied des Uniper-Aufsichtsrats bestellt (21. März 2023)
- Der Aufsichtsrat beschließt, Dr. Carsten Poppinga als Nachfolger von Niek den Hollander zum neuen Chief Commercial Officer von Uniper zu bestellen (24. März 2023)

Detaillierte Informationen können der Uniper-Seite; [Artikel markiert mit 'news' | Uniper](#) entnommen werden.

Wesentliche Geschäftsentwicklungen der Uniper-Segmente in den Monaten Januar bis März 2023

Europäische Erzeugung

Nach einem deutlichen Anstieg der Brennstoff- und Strompreise auf den Großhandelsmärkten im vergangenen Geschäftsjahr 2022 zeichnete sich das erste Quartal des Jahres 2023 durch eine ebenfalls volatile, aber rückläufige Preisentwicklung aus. Die Erzeugungsvolumina im Segment Europäische Erzeugung lagen über fast alle Technologien und Märkte hinweg unter dem Vorjahreszeitraum, trotz entfallener temporärer Erzeugungseinschränkungen für das niederländische Steinkohlekraftwerk Maasvlakte im Vorjahreszeitraum und der zur Unterstützung der Versorgungssicherheit beschlossenen Wiederaufnahme des Marktbetriebs des deutschen Steinkohlekraftwerks Heyden 4 im dritten Quartal 2022. Dieser negative Volumeneffekt wurde ergebnisseitig allerdings durch Absicherungs- und Optimierungsaktivitäten zu durchschnittlich höheren Preisen überkompensiert. Die schwedische Wasser- und Kernenergieerzeugung profitierte im ersten Quartal insbesondere von einem positiven Preiseffekt der offenen Positionen, welcher rückläufige Erzeugungsvolumina ausgleichen konnte. Neben einer im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringeren Wasser-Zuflussmenge in den schwedischen Wasserkraftwerken trug zu diesem Volumenrückgang eine verlängerte Nichtverfügbarkeit des Kernkraftwerksblocks Ringhals 4 bei. Auch die erzeugten Strommengen der deutschen Laufwasserkraftwerke fielen aufgrund einer verschlechterten hydrologischen Situation geringer aus. Die regulatorischen Maßnahmen zur Gewinnabschöpfung bei Energieunternehmen haben sich im ersten Quartal 2023 in allen europäischen Kernmärkten von Uniper weiter konkretisiert.

Globaler Handel

Trotz der anhaltenden geopolitischen Krise durch den russischen Krieg gegen die Ukraine und den Lieferausfällen aus Russland kam es im ersten Quartal 2023 nicht zu einer befürchteten Gasmangellage. Ein relativ warmer Winter, der Import von LNG sowie die Einsparungen der Verbraucher führten zu stark rückläufigen europäischen Gaspreisen in einem weiterhin volatilen Marktumfeld. Die Gasspeicherfüllstände befinden sich daher zum Quartalsende 2023 auf einem weiterhin hohen Niveau. Durch das diversifizierte Portfolio von Bezugs-, Transport- und Speicheraktivitäten konnte Uniper in diesem Umfeld wesentlich zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit beitragen.

Im internationalen Portfolio wurde im ersten Quartal 2023 die LNG-Lieferungen aus dem US-amerikanischen LNG-Terminal Freeport nach einer mehrmonatigen Wiederinstandsetzungsphase wieder aufgenommen.

Ertragslage

Adjusted EBIT

Zur internen Steuerung und als wichtigster Indikator für die operative Ertragskraft der Geschäftstätigkeit wird im Uniper-Konzern ein um nicht operative Effekte bereinigtes Ergebnis vor Zinsen und Steuern („Adjusted EBIT“) verwendet.

Segmente

Die nachfolgende Tabelle zeigt das Adjusted EBIT für die ersten drei Monate des Jahres 2023 und den Vorjahreszeitraum, aufgeschlüsselt nach Segmenten:

Adjusted EBIT¹⁾

1. Quartal in Mio €	2023	2022	+/- %
Europäische Erzeugung	1.011	-152	766,0
Globaler Handel	-291	-618	53,0
Administration/Konsolidierung	28	-148	119,0
Summe	749	-917	181,6

1) Aufgrund der Klassifizierung des Geschäftsbereichs Russische Stromerzeugung als nicht fortgeführte Aktivitäten im Jahr 2022 wurden die Vorjahreswerte angepasst.

Europäische Erzeugung

Das im Vergleich zum Vorjahreszeitraum signifikant höhere Adjusted EBIT führt zu einem Ergebnis auf außergewöhnlich hohem Niveau und ist insbesondere auf Ergebnisbeiträge aus erfolgreichen Absicherungsgeschäften durch Absicherung höherer Verkaufspreise im Bereich der fossilen Handelsmarge zurückzuführen. Zusätzlich positiv wirkt die Rückkehr des Steinkohlekraftwerks Heyden 4 in den kommerziellen Betrieb. Darüber hinaus führen geringere Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr im Rahmen der Bewertung der Rückstellungen für CO₂-Zertifikate, denen Absicherungsgeschäfte gegenüberstehen, die erst im vierten Quartal 2023 realisiert werden, zu einem höheren Ergebnisbeitrag. Die hieraus resultierenden Marktbewertungsgewinne aus Absicherungsgeschäften werden bis zu ihrer Realisierung im nicht operativen Ergebnis ausgewiesen. Des Weiteren positiv wirken Preiseffekte in der schwedischen Kernenergie und Wasserkraft, wobei letztere zusätzlich, im Vergleich zum Vorjahr, von geringeren Preisverwerfungen zwischen dem Systempreis und den schwedischen Preiszonen profitiert. Dementgegen wirken höhere laufende Abschreibungen, insbesondere im Bereich der fossilen Kraftwerksflotte. Positive Effekte aus dem Wegfall festgelegter Erzeugungsbeschränkungen für das Kraftwerk Maasvlakte wurden durch Ergebnisbelastungen aus den Regulierungen zur Abschöpfung von Gewinnen in Europa kompensiert.

Globaler Handel

Das negative Adjusted EBIT im Segment Globaler Handel hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich verbessert. Nach einem deutlich negativeren Ergebnis im Vorjahreszeitraum ist der Anstieg im Wesentlichen auf das Gasgeschäft zurückzuführen, das weiterhin von den außergewöhnlichen Preisentwicklungen der Vorjahre und deren Folgen beeinflusst ist. Zusätzlich wurden im Geschäftsbereich Stromhandel durch Handelsaktivitäten besonders positive Beiträge in einem volatilen Marktumfeld erwirtschaftet.

Innerhalb des Adjusted EBIT des operativen Segments Globaler Handel sind die realisierten Mehrkosten aus der Gasersatzbeschaffung enthalten. Diese Kosten entstanden durch die Notwendigkeit, aufgrund der Kürzung ab dem 14. Juni 2022 und aufgrund der entfallenen russischen Gaslieferungen ab Ende August 2022 entsprechende Ersatzmengen direkt am Markt zu beschaffen. Vom 14. Juni 2022 bis zum Jahresende 2022 beliefen sich die kumulierten Mehrkosten für die Beschaffung von Ersatzgasmengen auf rund 13,2 Mrd € (Vorjahreszeitraum: 0,0 Mrd €). In Summe sind Uniper im ersten Quartal 2023 keine weiteren Verluste aus der Beschaffung von Ersatzgasmengen entstanden.

Administration/Konsolidierung

Das dem Überleitungsposten Administration/Konsolidierung zuzurechnende Adjusted EBIT veränderte sich positiv gegenüber dem des Vorjahreszeitraums. Diese Veränderung resultierte insbesondere aus der Bewertung der Rückstellungen für CO₂-Emissionen (Umbewertung auf segmentübergreifende Konzernwerte) sowie aus der Überleitung des Adjusted EBIT der operativen Segmente auf das Adjusted EBIT des Konzerns, u. a. in Bezug auf die Bewertung von Kohlevorräten.

Adjusted Net Income

Überleitung zum Adjusted Net Income¹⁾

1. Quartal in Mio €	2023	2022
Adjusted EBIT	749	-917
<i>Zinsergebnis sowie sonstiges Finanzergebnis</i>	-62	-1.017
<i>Neutraler Zinsaufwand sowie negatives sonstiges Finanzergebnis (+)/ Zinsertrag sowie positives sonstiges Finanzergebnis (-)</i>	-56	1.072
Operatives Zinsergebnis sowie sonstiges Finanzergebnis	-118	55
<i>Steuern vom Einkommen und vom Ertrag</i>	-625	779
<i>Aufwand (+)/Ertrag (-) für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das nicht operative Ergebnis</i>	447	-585
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf das operative Ergebnis	-178	194
Abzüglich der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am operativen Ergebnis	-2	-6
Adjusted Net Income¹⁾	451	-674
1) Aufgrund der Klassifizierung des Geschäftsbereichs Russische Stromerzeugung als nicht fortgeführte Aktivitäten im Jahr 2022 wurden die Vorjahreswerte angepasst.		

Im Wesentlichen betreffen die Bereinigungen im Finanzbereich die Zins- und Bewertungseffekte der durch den schwedischen Fonds für Nuklearabfall – Kärnavfallsfonden (KAF) finanzierten Rückstellungen im Segment Europäische Erzeugung. Im Vorjahreszeitraum wurde darüber hinaus die vollständige Wertminderung der gegenüber der Nord Stream 2 AG ausgereichten Finanzierung in Höhe von 1.003 Mio € berücksichtigt. In Summe wird ein Ertrag in Höhe von 56 Mio € bereinigt (Vorjahreszeitraum: 1.072 Mio € Aufwand).

Das wirtschaftliche Zinsergebnis entwickelte sich negativ im Vergleich zur Vorjahresperiode. Dies ist im Wesentlichen zum einen auf die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöhten Zinsaufwendungen aufgrund des Anstiegs des Finanzierungsvolumens zurückzuführen. Zum anderen wirkten das gestiegene Zinsniveau und damit einhergehend Bewertungseffekte von langfristigen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen, im Wesentlichen im Bereich Wasserkraft belastend.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2023 ergibt sich insbesondere aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente ein nicht operativer Steueraufwand in Höhe von 447 Mio € (Vorjahreszeitraum: - 585 Mio € Ertrag). Der operative Steueraufwand beträgt 178 Mio € (Vorjahreszeitraum: -194 Mio € Ertrag) und führt zu einer operativen Steuerquote in Höhe von 28,1 % (Vorjahreszeitraum: 22,5 %).

Das Adjusted Net Income für die ersten drei Monate des Jahres 2023 beträgt insgesamt 451 Mio €. Es ist im Vorjahresvergleich um 1.126 Mio € gestiegen (Vorjahreszeitraum: -674 Mio €).

Finanzlage

Uniper stellt die Finanzlage des Konzerns unter anderem mit den Kennzahlen wirtschaftliche Nettoverschuldung und operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern („operating cash flow before interest and taxes“) dar.

Wirtschaftliche Nettoverschuldung

Die wirtschaftliche Nettoverschuldung wird von Uniper zur Steuerung der Kapitalstruktur des Konzerns genutzt. Das Vorzeichen jedes Summanden ist durch ein (+) oder (-) gekennzeichnet.

Wirtschaftliche Nettoverschuldung

in Mio €	31.3.2023	31.12.2022
(+) Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	8.157	11.575
(+) Verbindlichkeiten gegenüber Banken	4.427	8.627
(+) Verbindlichkeiten aus Leasing	676	690
(+) Verbindlichkeiten aus Margining	2.707	1.890
(+) Verbindlichkeiten aus Gesellschafterdarlehen gegenüber Mitgesellschaftern	310	329
(+) Sonstige Finanzierung	36	40
(-) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.374	4.591
(-) Kurzfristige Wertpapiere	44	43
(-) Langfristige Wertpapiere	99	95
(-) Forderungen aus Margining	3.629	6.217
Nettofinanzposition	11	629
(+) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	483	537
(+) Rückstellungen für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen	1.821	1.882
(+) Sonstige Rückbauverpflichtungen	699	679
(+) Rückbauverpflichtungen für schwedische Nuklearkraftwerke	3.353	3.424
(-) In der Bilanz angesetzte Forderungen gegen den schwedischen Nuklearfonds	2.230	2.221
Wirtschaftliche Nettoverschuldung	2.316	3.049
(-) nachrichtlich: in der Bilanz nicht aktivierbare Forderungen gegen den schwedischen Nuklearfonds (KAF) ¹⁾	-	-
nachrichtlich: Fundamentale wirtschaftliche Nettoverschuldung	2.316	3.049

1) Aufgrund der IFRS-Bewertungsregeln (IFRIC 5) darf möglicherweise nicht der vollständige Zeitwert des Uniper zuzurechnenden Anteils an dem Nettovermögen des schwedischen Nuklearfonds in der Bilanz aktiviert werden. Entsprechend könnte eine bilanziell nicht ansetzbare Forderung gegenüber dem schwedischen Fonds für Nuklearabfall bestehen, um deren Höhe die wirtschaftliche Nettoverpflichtung für den Rückbau der schwedischen Nuklearkraftwerke in der Tabelle zu hoch ausgewiesen wäre.

Zum 31. März 2023 betrug die Nettofinanzposition 11 Mio € und lag damit um 618 Mio € unter dem Jahresende 2022 (629 Mio €). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem positiven operativen Cashflow (727 Mio €) abzüglich der Auszahlungen für Investitionen (-109 Mio €).

Innerhalb der Nettofinanzposition wurde die KfW-Kreditfazilität zum 31. März 2023 mit 3.000 Mio € in Anspruch genommen und die Inanspruchnahme damit im Vergleich zum Jahresende 2022 um 3.000 Mio € reduziert. Die Ausnutzung der Revolving Credit Facility betrug 1.100 Mio € zum 31. März 2023 und lag damit um 700 Mio € unter der Ausnutzung am Jahresende 2022. Zusätzlich wurden Schuldscheindarlehen in Höhe von 400 Mio € getilgt. Die Finanzforderungen aus Margining reduzierten sich um 2.588 Mio € auf 3.629 Mio € (31. Dezember 2022: 6.217 Mio €), dagegen stiegen die Verbindlichkeiten aus Margining um 817 Mio € auf 2.707 Mio € an (31. Dezember 2022: 1.890 Mio €).

Die wirtschaftliche Nettoverschuldung sank zum 31. März 2023 um 733 Mio €. Dies ergibt sich zum einen durch den Rückgang der Nettofinanzposition und darüber hinaus durch den Rückgang der Rückstellungen

für Entsorgungs- und Rückbauverpflichtungen von 1.882 Mio € am 31. Dezember 2022 auf 1.821 Mio € am 31. März 2023. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf Währungskurseffekte und Inanspruchnahmen für die Entsorgungsverpflichtungen im Kernenergiebereich sowie einen Rückgang des Marktwertes des Erstattungsanspruches gegenüber dem KAF zurückzuführen. Gegenläufig wirkte die Erhöhung der sonstigen Rückbauverpflichtungen, insbesondere aus Zinseffekten.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verringerten sich ebenfalls um 54 Mio € auf 483 Mio € (31. Dezember 2022: 537 Mio €). Der Rechnungszinssatz in Deutschland stieg im ersten Quartal 2023 gegenüber dem Jahresende 2022 leicht an, der Rechnungszins in Großbritannien ist im gleichen Zeitraum leicht zurückgegangen. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens ist im selben Zeitraum leicht gestiegen, diese Entwicklungen resultierten insgesamt in einem Rückgang der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im ersten Quartal 2023.

Ratingentwicklung

Im ersten Quartal 2023 haben sich Unipers Kreditratings nicht verändert.

Nach der erfolgten Zustimmung der EU zum geänderten Stabilisierungspaket und der Umsetzung zweier Kapitalerhöhungen in Höhe von insgesamt rund 13,5 Mrd €, die Ende 2022 von der UBG Uniper Beteiligungs-holding GmbH (eine vollständig im Besitz der Bundesrepublik Deutschland stehende Tochtergesellschaft) gezeichnet wurden, veröffentlichte S&P am 2. Februar 2023 einen Bericht zu Uniper. S&P erkennt an, dass das Stabilisierungspaket erhebliche Klarheit über den Mechanismus zur Deckung von Verlusten aus dem Ersatz fehlender russischer Gasliefermengen schafft. Die Ratingagentur beließ das Rating von Uniper unverändert bei BBB- mit einem negativen Ausblick. Der negative Ausblick spiegelt unter anderem wider, dass S&P derzeit noch keine Klarheit über die zukünftige strategische Ausrichtung und die damit verbundenen langfristigen Geschäftsaussichten von Uniper hat. Uniper wird von S&P weiterhin als „government-related entity“ eingestuft.

Scope Ratings hat das Uniper-Kreditrating zuletzt am 27. September 2022 bei BBB- mit stabilem Ausblick bestätigt.

Uniper strebt ein stabiles Investment-Grade-Rating an.

Cashflow

Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten¹⁾

1. Quartal in Mio €	2023	2022
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow)	727	-1.990
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	2.497	1.930
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-3.422	922

1) Aufgrund der Klassifizierung des Geschäftsbereichs Russische Stromerzeugung als nicht fortgeführte Aktivitäten im Jahr 2022 wurden die Vorjahreswerte angepasst.

Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow)

Der Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow) veränderte sich in den ersten drei Monaten 2023 um 2.717 Mio € auf einen Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 727 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelabfluss in Höhe von 1.990 Mio €). Der operative Cashflow wurde neben der operativen Entwicklung durch positive Veränderungen des Nettoumlaufvermögens gestützt. Die im Jahr 2022 erfolgten Einspeicherungen des Gasvorratsvermögens führten trotz geringerer Ausspeicherungsvolumen im ersten Quartal 2023 im Vergleich zum Ausspeicherungsvolumen im Vorjahr durch das hohe Preisumfeld zu einem positiven Cashflow-Effekt. Der Vorjahreszeitraum war zudem durch die Ende des Jahres 2021 getätigten Liquiditätsoptimierungsmaßnahmen belastet.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung des Cashflows aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow) zur Kennzahl operativer Cashflow fortgeführter Aktivitäten vor Zinsen und Steuern dar:

Operativer Cashflow vor Zinsen und Steuern¹⁾

1. Quartal in Mio €	2023	2022	+/-
Operativer Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten	727	-1.990	2.716
Gezahlte und erhaltene Zinsen	119	28	91
Ertragsteuerzahlungen (+)/-erstattungen (-)	144	7	138
Operativer Cashflow aus fortgeführten Aktivitäten vor Zinsen und Steuern	990	-1.955	2.945

1) Aufgrund der Klassifizierung des Geschäftsbereichs Russische Stromerzeugung als nicht fortgeführte Aktivitäten im Jahr 2022 wurden die Vorjahreswerte angepasst.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten erhöhte sich um 567 Mio € von einem Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 1.930 Mio € im Vorjahreszeitraum auf einen Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 2.497 Mio € in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2023. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus Veränderungen der seitens Uniper zu erbringenden Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte (Forderungen aus Margining), die sich um 666 Mio € in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2023 veränderten. Während im Vorjahreszeitraum hieraus ein Zahlungsmittelzufluss von 1.918 Mio € zu verzeichnen war, ergab sich im ersten Quartal 2023 ein Zahlungsmittelzufluss von 2.584 Mio €. Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen erhöhten sich im Vergleich zu denen des Vorjahreszeitraums (97 Mio €) um 12 Mio € auf 109 Mio €. Die Einzahlungen aus Desinvestitionen reduzierten sich um 72 Mio € von einem Zahlungsmittelzufluss von 79 Mio € im Vorjahreszeitraum auf einen Zahlungsmittelzufluss von 7 Mio € im ersten Quartal 2023.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten

In den ersten drei Monaten des Jahres 2023 betrug der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten -3.422 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelzufluss von 922 Mio €). Hierbei führte die Zunahme der erhaltenen Sicherheitsleistungen für Börsentermingeschäfte (Margining) zu einem Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 809 Mio € (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelzufluss in Höhe von 647 Mio €) und erhöhte entsprechend die Verbindlichkeiten aus Margining. Während des ersten Quartals 2023 wurde die bereits bestehende KfW-Kreditfazilität mit Datum 10. Februar 2023 neu strukturiert und entsprechend den IFRS-Regelungen als Tilgung der ursprünglichen und Ansatz einer neuen finanziellen Verpflichtung klassifiziert. Dem folgend wird jeweils ein Mittelab- und -zufluss in Höhe von rund 6 Mrd € ausgewiesen. Im weiteren Verlauf des ersten Quartals wurden Kredite im Volumen von 3 Mrd € getilgt, so dass am 31. März 2023 noch 3 Mrd € an Krediten unter der KfW-Kreditfazilität ausstehend waren. Zusätzlich wurden Schuldschein-darlehen in Höhe von 400 Mio € und Inanspruchnahmen der Revolving Credit Facility in Höhe von 700 Mio € getilgt (im Vorjahreszeitraum wurde das vom damaligen Anteilseigner Fortum gewährte Darlehen erhöht, dies führte zu einem Zahlungsmittelzufluss von 1.500 Mio €). Commercial Papers waren weder zum 31. Dezember 2022 noch zum 31. März 2023 ausstehend, weshalb sich in 2023 kein entsprechender Zu- oder Abfluss von Zahlungsmitteln ergeben hat (Vorjahreszeitraum: Zahlungsmittelabfluss von 1.102 Mio €). Die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 25 Mio € (Vorjahreszeitraum: 26 Mio €) führte ebenso zu einer Verringerung der liquiden Mittel.

Erläuterung der wesentlichen Veränderungen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Bilanz

Veränderungen ausgewählter Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten wird gemäß IFRS in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen und enthält im Vorjahreszeitraum 2022 den Unipro betreffenden Ergebnisbeitrag.

Im ersten Quartal 2023 lag der Umsatz aufgrund des Erfordernisses zur Erfassung zu aktuellen, gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Spotpreisen mit 34.209 Mio € deutlich unter dem Vorjahresniveau (Vorjahreszeitraum: 68.474 Mio €). Entsprechend verringerte sich der Materialaufwand im ersten Quartal 2023 um 33.041 Mio € auf 33.673 Mio € (Vorjahreszeitraum: 66.714 Mio €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2023 auf 48.216 Mio € (Vorjahreszeitraum: 85.337 Mio €). Dies ist im Wesentlichen durch Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten – aufgrund der in allen für Uniper relevanten Märkten deutlich gesunkenen Commodity-Preise – begründet. Die Erträge aus abgerechneten und schwebenden Geschäften sowie zugehörigen Währungssicherungen betrugen 48.082 Mio € und verringerten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (84.998 Mio €) um 36.917 Mio €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken in den ersten drei Monaten des Jahres 2023 auf 40.118 Mio € (Vorjahreszeitraum: 88.982 Mio €). Dies ist wie bei den sonstigen betrieblichen Erträgen im Wesentlichen auf Veränderungen bei den zu Marktwerten bilanzierten Commodity-Derivaten zurückzuführen. Darüber hinaus umfasst der Posten auch die überwiegende Auflösung von Drohverlustrückstellungen, die das Risiko möglicher zukünftiger Mehrkosten aus der Gasersatzbeschaffung antizipieren. Die Aufwendungen aus abgerechneten und schwebenden Geschäften sowie zugehörigen Währungssicherungen betrugen 39.538 Mio € und verringerten sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 49.045 Mio € (Vorjahreszeitraum: 88.583 Mio €).

Der Hauptgrund für diese deutliche Veränderung in den sonstigen betrieblichen Erträgen/Aufwendungen ist der starke Rückgang der Rohstoffpreise, denn Uniper verkauft Gas und Strom und kauft CO₂ und Kohle mit Handelsgeschäften auf Termin. Diese Termingeschäfte werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bei der Bewertung der Rückstellung für drohende Verluste wurden aufgrund des vollständigen Stopps russischer Gaslieferungen und unterschiedlicher zukünftiger Preisannahmen verschiedene, unterschiedlich gewichtete Szenarien zugrunde gelegt, um das Risiko erhöhter Bezugskosten als Ersatz für zukünftig nicht geliefertes russisches Gas zu berücksichtigen.

Die Abschreibungen in den ersten drei Monaten des Jahres 2023 betrugen 1.077 Mio € (Vorjahreszeitraum: 344 Mio €). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine Erhöhung der außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen um 679 Mio € auf 862 Mio € zurückzuführen (Vorjahreszeitraum: 184 Mio €). Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2023 betrafen wie im Vorjahreszeitraum im Wesentlichen das Segment Europäische Erzeugung. Die planmäßigen Abschreibungen stiegen um 54 Mio € auf 215 Mio € an (Vorjahreszeitraum: 160 Mio €).

Das Finanzergebnis verbesserte sich deutlich um 956 Mio € auf -62 Mio € (Vorjahreszeitraum: -1.017 Mio €). Diese Veränderung ist im Wesentlichen auf die im Vorjahreszeitraum 2022 vorgenommene vollständige Wertminderung der gegenüber der Nord Stream 2 AG ausgereichten Finanzierung in Höhe von 1.003 Mio € inklusive abgegrenzter Zinsen zurückzuführen.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2023 ergibt sich insbesondere aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente ein nicht operativer Steueraufwand in Höhe von 447 Mio € (Vorjahreszeitraum: -585 Mio € Ertrag). Der operative Steueraufwand beträgt 178 Mio € (Vorjahreszeitraum: -194 Mio € Ertrag) und führt zu einem Gesamtsteueraufwand von 625 Mio € (Vorjahreszeitraum: -779 Mio € Ertrag).

Veränderungen ausgewählter Posten der Bilanz

Maßgeblich für die Verringerung der langfristigen Vermögenswerte war – aufgrund der deutlich gesunkenen Commodity-Preise auf nahezu allen für den Uniper-Konzern relevanten Märkten – vor allem der bewertungsbedingte Rückgang der Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten von 40.617 Mio € um 31.088 Mio € auf 9.529 Mio €. Die Veränderungen der Sachanlagen von 9.228 Mio € um 1.123 Mio € auf 8.105 Mio € begründen sich im Wesentlichen aus planmäßigen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen. Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2023 betrafen wie im Vorjahreszeitraum im Wesentlichen das Segment Europäische Erzeugung.

Das Eigenkapital zum 31. März 2023 ist mit 10.791 Mio € gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2022 um 6.582 Mio € gestiegen, im Wesentlichen aufgrund des Konzernüberschusses in Höhe von 6.744 Mio € (davon ein Beitrag in Höhe von 14 Mio €, der auf die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss entfällt). Der Konzernüberschuss ist stark von den deutlich gesunkenen Commodity-Preisen und der überwiegenden Auflösung von Rückstellungen für zukünftig erwartete weitere Verluste für die Ersatzbeschaffung beeinflusst.

Die langfristigen Schulden verringerten sich zum 31. März 2023 – verglichen mit dem Stand zum Ende des Vorjahres – überwiegend aufgrund des bewertungsbedingten Rückgangs der Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten. Diese gingen von 45.737 Mio € um 36.750 Mio € auf 8.987 Mio € zurück, als Folge des rückläufigen Preistrends an den Commodity-Terminmärkten. Ebenso verringerten sich die langfristigen übrigen Rückstellungen von 7.732 Mio € um 2.015 Mio € auf 5.718 Mio €. Dieser Rückgang begründet sich im Wesentlichen durch die überwiegende Auflösung einer langfristigen Drohverlustrückstellung für erwartete Verluste im Gasportfolio, die im Vorjahr infolge des vollständigen Stopps der Gaslieferungen aus Russland bei weiter bestehenden Absatzverpflichtungen gebildet worden war. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten verringerten sich um 673 Mio €, im Wesentlichen durch eine Reduktion der Inanspruchnahmen der Revolving Credit Facility.

Die Verringerung der kurzfristigen Schulden ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der übrigen Rückstellungen von 7.049 Mio € um 3.369 Mio € auf 3.680 Mio € und die Rückführung kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten zurückzuführen. Der Rückgang der Rückstellungen begründet sich im Wesentlichen durch die überwiegende Auflösung einer kurzfristigen Drohverlustrückstellung für erwartete Verluste im Gasportfolio, die im Vorjahr infolge des vollständigen Stopps der Gaslieferungen aus Russland bei weiter bestehenden Absatzverpflichtungen gebildet worden war. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten verringerten sich von 8.878 Mio € um 2.745 Mio € auf 6.133 Mio €. Im Wesentlichen ergab sich diese Veränderung durch die im Vergleich zum 31. Dezember 2022 geringere Inanspruchnahme der KfW-Kreditfazilität. Unter dieser Kreditfazilität waren zum 31. März 2023 Kredite im Gesamtvolumen von 3 Mrd € ausstehend, deren vollständige Rückzahlung Uniper innerhalb der nächsten 12 Monate plant, zugleich aber die Möglichkeit besitzt, die finanziellen Mittel je nach Finanzbedarf zu verwenden und auch erst nach über 12 Monaten zurückzuführen.

Risiko- und Chancenbericht

Im Zuge seiner geschäftlichen Aktivitäten ist der Uniper-Konzern Unsicherheiten ausgesetzt, die zu Risiken und Chancen führen. Die sich hieraus ergebenden finanzwirtschaftlichen, Kredit-, Markt- sowie operativen Risiken und Chancen mit ihren Subkategorien sowie das Risikomanagementsystem des Uniper-Konzerns sind im zusammengefassten Lagebericht 2022 ausführlich erörtert worden. Sowohl die Risiko- und Chancenkategorien als auch die Methodik zur Bestimmung der Bewertungsklassen bestehen gegenüber dem Risiko- und Chancenbericht aus dem zusammengefassten Lagebericht 2022 unverändert fort.

Hauptveränderungen im Risiko- und Chancenprofil des Uniper-Konzerns

Obwohl der vollständige Stopp der Gaslieferungen von Gazprom an Uniper im ersten Quartal anhielt und die Entwicklung des Krieges in der Ukraine einschließlich möglicher Auswirkungen auf die geopolitische Lage weiterhin unvorhersehbar ist, hat sich das Risiko- und Chancenprofil des Uniper-Konzerns zum 31. März 2023 gegenüber dem Stand zum 31. Dezember 2022 deutlich verbessert. Haupttreiber hierfür waren die deutlich gesunkenen Preise auf den Commodity-Märkten.

Nachfolgend werden die wesentlichen Veränderungen des Risiko- und Chancenprofils des Uniper-Konzerns im Vergleich zum Jahresende beschrieben, indem die Veränderungen in der Auswirkungsklasse einer Risiko-/Chancenategorie sowie die Veränderungen der bedeutenden Einzelrisiken und Chancen erläutert werden. Ein Einzelrisiko (Chance) gilt als bedeutend, wenn seine potenzielle negative (positive) Auswirkung auf das geplante Ergebnis oder den Cashflow in mindestens einem Jahr des dreijährigen Planungshorizonts im schlechtesten (besten) Fall 300 Mio € oder mehr beträgt.

Risiken aus Gaslieferkürzungen

Im ersten Quartal 2023 hat Gazprom die vollständige Lieferunterbrechung für alle Uniper-Verträge fortgesetzt. Aufgrund gesunkener Gaspreise konnte Uniper jedoch das fehlende Gas zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen gegenüber seinen Kunden auf das Gesamtquartal bezogen ohne Mehrkosten am Markt beschaffen. Daher war für das erste Quartal 2023 keine Eigenkapitalzuführung durch die Bundesrepublik Deutschland zur Deckung dieser Kosten erforderlich, wie es im Rahmen des Stabilisierungspakets vorgesehen ist. Bei einem erneuten Anstieg der Rohstoffpreise ist das Risiko, die verbleibenden gekürzten Mengen zu ersetzen, nach wie vor hoch und wird weiterhin als bedeutendes Einzelrisiko eingestuft.

Ungeplantes Nichtverfügbarkeitsrisiko von Anlagen

Aufgrund der deutlich gesunkenen Commodity-Preise werden die potentiellen Auswirkungen ungeplanter Ausfälle für die konventionelle Kraftwerksflotte von Uniper nicht mehr als bedeutendes Einzelrisiko eingestuft. Aus demselben Grund sind weitere Ausfallrisiken in der Kernkraftflotte von Uniper für eine längere Nichtverfügbarkeit aufgrund einer nicht identifizierten Verschlechterung bei großen Komponenten der Anlagen oder einer erzwungenen Abschaltung wegen eines übertragbaren Defekts in einer Sicherheitseinrichtung, der in einer ähnlichen Anlage wie der von Uniper entdeckt wurde, nicht mehr als bedeutende Einzelrisiken einzustufen. Infolgedessen wurde die Bewertungsklasse der Kategorie „Risiken aus dem Betrieb technischer Anlagen“ von bedeutend auf wesentlich reduziert.

LNG-Lieferrisiko sowie damit verbundene Chancen aus dem Marktumfeld

Im ersten Quartal 2023 wurde das Freeport-LNG-Erdgas-Exportterminal in Texas (USA) schrittweise wieder in Betrieb genommen, nachdem eine Explosion im Juni 2022 zu einer Abschaltung geführt hatte. Seit Februar erhält Uniper wieder einen Teil der geplanten LNG-Lieferungen, wobei die letzte Lieferung mit dem vollen Planumfang erfolgte. Allerdings sieht Uniper ein Restrisiko zukünftiger LNG-Lieferungen unterhalb des geplanten Umfangs, welche möglicherweise zu einem höheren Preis ersetzt werden müssen. Dieses Restrisiko ist beim derzeitigen Preisniveau jedoch nicht mehr als bedeutendes Einzelrisiko einzustufen. Diese Risikoreduktion führt dazu, dass andere Chancen aus dem Marktumfeld nicht mehr kompensiert werden, wodurch sich die Bewertungsklasse der Kategorie „Chancen aus dem Marktumfeld“ von keine auf moderat verbessert.

Datteln 4: Genehmigungsrisiko

Zum 31. März 2023 wurde ein Wertminderungstest für das Kraftwerk Datteln 4 durchgeführt. Aufgrund des Rückgangs der Spreads für Kohlekraftwerke und daraus resultierenden deutlich geringeren Einsatzzeiten hat sich der Buchwert von Datteln 4 verringert. Infolgedessen reduzierte sich auch die Risikoauswirkung eines potentiellen Verlustes der immissionsschutzrechtlichen Genehmigung für Datteln 4, welche jedoch weiterhin als bedeutendes Einzelrisiko einzustufen ist. Dieser Rückgang führte insgesamt zu einer Reduktion der Bewertungsklasse der Kategorie „Rechtliche Risiken“ von wesentlich auf moderat.

Beurteilung der Gesamtrisikolage

Ende Dezember 2022 wurde nach Erhalt der EU-Zustimmung das zwischen Uniper, der Bundesregierung und Fortum vereinbarte Stabilisierungspaket umgesetzt. Ziel dieses Stabilisierungspakets ist es, die möglichen weiteren Auswirkungen von Gaslieferkürzungen und anderer Risiken für die Liquiditäts- und Eigenkapitallage des Uniper-Konzerns abzufedern und damit die finanzielle Stabilität sowie das Investment-Grade-Rating von Uniper zu sichern.

Abhängig von der Gaspreisentwicklung können dem Uniper-Konzern unter Berücksichtigung der bereits getroffenen Risikovorsorge erhebliche Mehr- oder Minderkosten aus der zukünftigen Gasersatzbeschaffung entstehen. Nach Umsetzung von zwei Kapitalerhöhungen im Dezember 2022 in Höhe von insgesamt rund 13,5 Mrd € zur Deckung der Mehrkosten aus Gasersatzbeschaffungen im Jahr 2022 stehen zunächst weitere rund 20 Mrd € Genehmigtes Kapital 2022 zur Deckung möglicher zukünftiger Mehrkosten für die Jahre 2023 und 2024 bereit.

Zur Sicherung der Liquidität haben die KfW und Uniper in den ersten Wochen des Jahres 2023 (Unterzeichnung fand am 10. Februar 2023 statt) die bestehende Kreditlinie unter Aufrechterhaltung der Garantiestellung durch den Bund erfolgreich restrukturiert. Das neue Kreditvolumen von insgesamt 16,5 Mrd. € ist in drei Tranchen mit unterschiedlichen Fälligkeiten zwischen dem zweiten Quartal 2024 und dem dritten Quartal 2026 aufgeteilt. Am 2. Februar 2023 veröffentlichte S&P einen weiteren Bericht zu Uniper und beließ das Investment-Grade-Rating unverändert mit einem negativen Ausblick.

Durch diese Finanzierungsmaßnahmen wurde die Risikotragfähigkeit des Uniper-Konzerns im Vergleich zum Vorjahr erheblich verbessert. Obwohl die Durchführung weiterer Kapitalerhöhungen im Rahmen der Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2022 zur Deckung der tatsächlichen zukünftigen Mehrkosten aus Gasersatzbeschaffungen im Rahmen der weiteren Umsetzung des Stabilisierungspakets für den Bund weder rechtlich noch vertraglich verpflichtend ist, hält der Uniper-Vorstand die Umsetzung für sehr wahrscheinlich.

Auch das im Lauf des Jahres 2022 temporär negative Eigenkapital hat sich wieder erholt, ist positiv und analog zum Vorjahr tragfähig für die Ergebnisrisiken außerhalb der Mehrkosten für Gasersatzbeschaffungen.

Neben diesen übergeordneten Rahmenbedingungen hat Uniper umfassend analysiert, welche Auswirkungen die zuvor beschriebenen wesentlichen Änderungen des Risiko- und Chancenprofils auf den Konzern zum 31. März 2023 haben. Auf dieser Basis hat sich die Gesamtrisiko- und Chancensituation des Uniper-Konzerns im Vergleich zum Jahresende deutlich verbessert.

Daher ist der Vorstand der Uniper SE zusammenfassend der Auffassung, dass die Anwendung des Grundsatzes der Unternehmensfortführung angemessen ist und dass keine wesentlichen Unsicherheiten im Zusammenhang mit Ereignissen oder Bedingungen bestehen, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit betrachtet erhebliche Zweifel an der Fähigkeit von Uniper zur Unternehmensfortführung begründen können.

Prognosebericht

Erwartete Ertragslage

Uniper erwartet für das Gesamtjahr, auf Basis der bisherigen Entwicklungen für 2023 ein über dem Vorjahresniveau (- 10.859 Mio €) liegendes Adjusted EBIT für den Uniper-Konzern sowie für die Segmente Europäische Erzeugung und Globaler Handel. Für das Adjusted Net Income erwartet Uniper eine Erhöhung im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 (-7.386 Mio €). Ferner werden für den Konzern in Summe ein positives Adjusted EBIT und Adjusted Net Income erwartet. Höhere durchschnittliche erwartete realisierte Preise im Jahr 2023 im Vergleich zum Jahr 2022 sowie insbesondere geringere erwartete Mehrkosten für Gasersatzbeschaffungen im Geschäftsjahr 2023 führen zu dem Ergebnis. Diese weitere Geschäftsentwicklung steht jedoch unter dem Vorbehalt der Marktpreisentwicklung im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2023 in einem insgesamt weiterhin volatilen und unsicheren Geschäftsumfeld.

Prognose der direkten CO₂-Emissionen (Scope 1)

Die direkten CO₂-Emissionen (Scope 1) werden im Jahr 2023 für das Segment European Generation voraussichtlich leicht über dem Vorjahresniveau liegen. Um die Anforderungen an die Versorgungssicherheit und Systemstabilität in Europa zu erfüllen, wird vor allem in Großbritannien mit einer höheren Erzeugung gerechnet.

Diese Prognose beinhaltet zahlreiche Unsicherheiten, die nur bedingt abschätzbar sind, wie z. B. die daraus resultierenden Strompreise und die Preise für nutzungsrelevante Rohstoffe (Erdgas, Steinkohle) und CO₂, die tatsächliche technische Verfügbarkeit der thermischen Anlagen und die tatsächliche Kundennachfrage.

Sonstiges

Russland hat am 25. April 2023 einen Präsidialerlass veröffentlicht, der es den Behörden ermöglicht, eine vorübergehende Verwaltung für Vermögenswerte einzuführen, die sich im Besitz bestimmter ausländischer Unternehmen in Russland befinden, darunter offenbar Uniper. Uniper prüft derzeit die rechtliche Situation. Im Fall von Uniper geht es um eine Beteiligung von 83,73 % an der in Russland börsennotierten Unipro.

Uniper hatte bereits im Sommer 2021 beschlossen, diese Beteiligung zu verkaufen und die russische Regierung darüber im Herbst 2021 informiert. Im September 2022 wurde ein Vertrag mit einem russischen Käufer unterzeichnet. Die Verkaufsabsicht wurde bei den russischen Behörden zur Genehmigung eingereicht, die aber bisher nicht erteilt wurde.

Zudem konnte Uniper bereits seit Ende des Jahres 2022 faktisch keine operative Kontrolle mehr über Unipro ausüben. Bilanziell ist Unipro seit Ende des Jahres 2022 entkonsolidiert und vollständig abgeschrieben, so dass keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erwartet werden.

Nichtfinanzielle Informationen

Uniper veröffentlicht vierteljährlich nichtfinanzielle Informationen und Kennzahlen. Ziel ist es, das kontinuierliche Engagement von Uniper bei seinen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu unterstreichen und Informationen zu Unipers Performance im Berichtszeitraum zu erläutern. Uniper hat die PAO Unipro mit Wirkung zum 31. Dezember 2022 entkonsolidiert, so dass alle Vergleichszahlen der ersten drei Monate 2022 in dieser Quartalsmitteilung unter Ausschluss von Unipro veröffentlicht wurden.

Die Strategie zur Dekarbonisierung von Uniper zielt darauf ab, die Energiewende durch eine zuverlässige und bezahlbare Versorgung mit CO₂-armer Energie zu ermöglichen. Konzernweit strebt Uniper an, bis zum Jahr 2050 - bezogen auf die direkten (Scope 1) und die indirekten (Scope 2 und 3) CO₂e-(CO₂-Äquivalent-)Emissionen - CO₂-neutral zu werden. Für das europäische Stromerzeugungsportfolio sollen die Scope-1- und Scope-2-CO₂e-Emissionen bereits bis zum Jahr 2035 CO₂-neutral sein. Bis zum Jahr 2030 hat sich Uniper das Zwischenziel gesetzt, die Scope-1- und -2-CO₂e-Emissionen des Segments Europäische Erzeugung um mindestens 50 % zu senken, verglichen mit dem Jahr 2019.

Die direkten CO₂-Emissionen von Uniper aus der Verbrennung fossiler Brennstoffe zur Strom- und Wärmeerzeugung beliefen sich in den ersten drei Monaten des Jahres 2023 auf 6,3 Mio t CO₂ (Vorjahreszeitraum: 7,4 Mio t CO₂). Der Rückgang ist hauptsächlich auf eine geringere Stromerzeugung einiger Kohlekraftwerke von Uniper im Jahr 2023 zurückzuführen, insbesondere von Ratcliffe im Vereinigten Königreich. Dies war die Folge sinkender Gaspreise und damit ungünstigerer Marktbedingungen für Kohlekraftwerke, verglichen zum Jahr 2022.

Uniper nutzt die kombinierte Total Recordable Incident Frequency (TRIF), um die Arbeitssicherheit zu messen. Der kombinierte TRIF misst die Anzahl der arbeitsbedingten Unfälle der Mitarbeiter des Uniper-Konzerns sowie der Mitarbeiter von Partnerfirmen, die von Uniper beauftragt wurden und an Uniper-Standorten arbeiten, pro einer Million Arbeitsstunden. Uniper strebt an, bis zum Jahr 2025 einen kombinierten TRIF von höchstens 1,0 zu erreichen. In den ersten drei Monaten des Jahres 2023 betrug der kombinierte TRIF 2,30 (Vorjahreszeitraum: 2,56), was auf eine Reihe meldepflichtiger Unfälle zurückzuführen ist, die hauptsächlich in Deutschland aufgetreten sind. Der Rückgang ist das Ergebnis einer niedrigeren Anzahl von meldepflichtigen Unfällen im Bereich der Stilllegung von Kernkraftwerken und im Bereich der Kohlekraftwerksflotte. Um den TRIF weiter zu senken und das Ziel für das Jahr 2025 zu erreichen, setzt Uniper Fokus auf den Einfluss der Führungskräfte auf die Arbeitssicherheitsleistung. Ein spezielles Arbeitssicherheitstraining für Uniper Führungskräfte begann im Jahr 2022 und wurde 2023 fortgesetzt.

Unipers HSSE & Sustainability-Verbesserungsplan (IP) bietet eine Struktur, um HSSE- und nachhaltigkeitsbezogene Verbesserungen bei Uniper durch Leistungsindikatoren und Ziele voranzutreiben. Der Schwerpunkt des IP 2023 liegt auf der Förderung der psychischen Gesundheit der Mitarbeiter von Uniper. Im Rahmen des IP haben sich die Führungskräfte von Uniper dazu verpflichtet, Aktivitäten zur körperlichen und geistigen Gesundheit zu organisieren und Gespräche mit den Mitarbeiter über Erfahrungen und Themen in allen HSSE- und Sustainability-Bereichen zu führen, die als „Care Moments“ bezeichnet werden.

Um die Zielerreichung des Verbesserungsplans zu bewerten, sind drei verschiedene Erfüllungsgrade möglich: unter 100 %, 100 % und über 100 %. Im ersten Quartal 2023 wurde der 2023 HSSE & Sustainability IP an alle Geschäftsbereiche von Uniper kommuniziert, um sicherzustellen, dass die 2023 IP-Ziele und -Vorgaben verstanden werden und entsprechende Aktionspläne erstellt werden können. Der Stand der Umsetzung des Verbesserungsplans zum Juni 2023 wird im Halbjahresbericht Januar-Juni 2023 berichtet.

Eine ununterbrochene und zuverlässige Energieversorgung ist ein wesentliches Element von Unipers Strategie. Es gibt zwei Arten von Anlageausfällen: Geplante Ausfälle zu Wartungszwecken und ungeplante Ausfälle aufgrund von technischen Störungen. In den ersten drei Monaten des Jahres 2023 betrug der durchschnittliche Verfügbarkeitsfaktor der gas- und kohlebefeuernden Kraftwerke von Uniper in Europa 81,0 % (2022: 84,2 %). Der Rückgang ist darauf zurückzuführen, dass in den ersten drei Monaten des Jahres 2023 mehr ungeplante Ausfälle zu verzeichnen waren als im Vorjahreszeitraum 2022.

Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung des Uniper-Konzerns¹⁾

1. Quartal		
in Mio €	2023	2022
Umsatzerlöse einschließlich Strom- und Energiesteuern	34.247	68.537
Strom- und Energiesteuern	-38	-63
Umsatzerlöse	34.209	68.474
Bestandsveränderungen	78	92
Andere aktivierte Eigenleistungen	15	16
Sonstige betriebliche Erträge	48.216	85.337
Materialaufwand	-33.673	-66.714
Personalaufwand	-227	-228
Abschreibungen	-1.077	-344
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-40.118	-88.982
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	9	10
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten vor Finanzergebnis und Steuern	7.431	-2.339
Finanzergebnis	-62	-1.017
<i>Beteiligungsergebnis</i>	-	-
<i>Zinsen und ähnliche Erträge</i>	63	122
<i>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</i>	-187	-51
<i>Sonstiges Finanzergebnis</i>	62	-1.088
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-625	779
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	6.744	-2.578
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	-	-576
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	6.744	-3.154
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>	6.730	-3.101
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	14	-53
in €		
Ergebnis je Aktie (Anteil der Gesellschafter der Uniper SE) – unverwässert und verwässert		
aus fortgeführten Aktivitäten	0,81	-6,98
aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,00	-1,50
aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag	0,81	-8,47
1) Aufgrund der Klassifizierung des Geschäftsbereichs Russische Stromerzeugung als nicht fortgeführte Aktivitäten im Jahr 2022 wurden die Vorjahreswerte angepasst.		

Aufstellung der im Konzerneigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen des Uniper-Konzerns

1. Quartal in Mio €	2023	2022
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	6.744	-3.154
Neubewertungen von Beteiligungen	-240	119
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	68	269
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen at equity bewerteter Unternehmen	5	2
Ertragsteuern	-21	-84
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden	-187	306
Cashflow Hedges	-	-982
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	-	-798
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-184
Währungsumrechnungsdifferenz	21	-192
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	21	-192
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-
At equity bewertete Unternehmen	1	-1
<i>Unrealisierte Veränderung</i>	1	-1
<i>Ergebniswirksame Reklassifizierung</i>	-	-
Ertragsteuern	-	301
Posten, die anschließend möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert werden können	22	-874
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	-166	-570
<i>Fortgeführte Aktivitäten</i>	-166	-389
<i>Nicht fortgeführte Aktivitäten</i>	-	-180
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen (Summe Comprehensive Income)	6.579	-3.724
<i>Anteil der Gesellschafter der Uniper SE</i>	6.563	-3.639
<i>Fortgeführte Aktivitäten</i>	6.563	-2.941
<i>Nicht fortgeführte Aktivitäten</i>	-	-697
<i>Anteile ohne beherrschenden Einfluss</i>	15	-84

Bilanz des Uniper-Konzerns

in Mio €	31.3.2023	31.12.2022
Aktiva		
Immaterielle Vermögenswerte	683	687
Sachanlagen und Nutzungsrechte	8.105	9.228
At equity bewertete Unternehmen	305	291
Sonstige Finanzanlagen	887	1.137
<i>Beteiligungen</i>	788	1.042
<i>Langfristige Wertpapiere</i>	99	95
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.776	2.694
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	9.529	40.617
Sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	237	227
Aktive latente Steuern	2.236	2.776
Langfristige Vermögenswerte	24.757	57.657
Vorräte	3.106	4.718
Finanzforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.851	6.422
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.566	9.560
Forderungen aus derivativen Finanzinstrumenten	35.961	36.198
Sonstige betriebliche Vermögenswerte und Vertragsvermögenswerte	2.747	1.595
Ertragsteueransprüche	85	55
Liquide Mittel	4.418	4.634
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	585	639
Kurzfristige Vermögenswerte	59.318	63.820
Summe Aktiva	84.076	121.477

Bilanz des Uniper-Konzerns

in Mio €	31.3.2023	31.12.2022
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	14.160	14.160
Kapitalrücklage	10.825	10.825
Gewinnrücklagen	-13.297	-19.840
Kumuliertes Other Comprehensive Income	-897	-917
Anteil der Gesellschafter der Uniper SE	10.791	4.228
Anteile ohne beherrschenden Einfluss	214	194
Eigenkapital	11.005	4.422
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	2.024	2.697
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	8.987	45.737
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	357	353
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	483	537
Übrige Rückstellungen	5.718	7.732
Passive latente Steuern	2.557	2.555
Langfristige Schulden	20.125	59.611
Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	6.133	8.878
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.711	9.359
Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten	34.068	30.608
Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	822	848
Ertragsteuern	114	112
Übrige Rückstellungen	3.680	7.049
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	417	590
Kurzfristige Schulden	52.946	57.443
Summe Passiva	84.076	121.477

Kapitalflussrechnung des Uniper-Konzerns¹⁾

1. Quartal		
in Mio €	2023	2022
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	6.744	-3.154
Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten	–	576
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	1.077	344
Veränderung der Rückstellungen	-5.350	1.839
Veränderung der latenten Steuern	517	-779
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-35	1.081
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen, Beteiligungen und Wertpapieren (> 3 Monate)	-1	-72
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-1	-72
<i>Beteiligungen</i>	–	–
Veränderungen von Posten der betrieblichen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Ertragsteuern	-2.225	-1.825
<i>Vorräte</i>	1.597	-281
<i>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</i>	1.084	1.608
<i>Sonstige betriebliche Forderungen und Ertragsteuern</i>	30.163	-62.526
<i>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</i>	19	1.058
<i>Sonstige betriebliche Verbindlichkeiten und Ertragsteuern</i>	-35.089	58.315
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit fortgeführter Aktivitäten (operativer Cashflow)	727	-1.990
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	–	96
Cashflow aus der Geschäftstätigkeit	727	-1.894
Einzahlungen aus dem Abgang von Vermögenswerten	7	79
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	6	73
<i>Beteiligungen</i>	1	6
Auszahlungen für Investitionen	-110	-97
<i>Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen</i>	-106	-96
<i>Beteiligungen</i>	-3	–
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren (> 3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	2.665	2.127
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren (> 3 Monate) sowie Finanzforderungen und Festgeldanlagen	-65	-179
Cashflow aus der Investitionstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	2.497	1.930
Cashflow aus der Investitionstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	–	-8
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	2.497	1.923
Einzahlungen aus Kapitalveränderungen	4	–
Auszahlungen aus Kapitalveränderungen	–	–
Einzahlungen aus dem Zugang von Finanzverbindlichkeiten	6.827	2.177
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing	-10.252	-1.255
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit fortgeführter Aktivitäten	-3.422	922
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit nicht fortgeführter Aktivitäten	–	-34
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.422	888

Kapitalflussrechnung des Uniper-Konzerns¹⁾

1. Quartal in Mio €	2023	2022
Liquiditätswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-198	917
Wechselkursbedingte Wertänderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-5	7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Beginn der Berichtsperiode ²⁾	4.591	2.919
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, ausgewiesen als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-14	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entkonsolidierter Gesellschaften	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende des Berichtszeitraums²⁾	4.374	3.843
Ergänzende Informationen zum Cashflow aus der Geschäftstätigkeit		
Ertragsteuerzahlungen	-144	-7
Gezahlte Zinsen	-167	-36
Erhaltene Zinsen	49	8
Erhaltene Dividenden	4	1

1) Aufgrund der Klassifizierung des Geschäftsbereichs Russische Stromerzeugung als nicht fortgeführte Aktivitäten im Jahr 2022 wurden die Vorjahreswerte angepasst.

2) Die Differenz der hier ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu den liquiden Mitteln in der Bilanz ergibt sich aus den kurzfristigen Wertpapieren (> 3 Monate) und den Bankguthaben (> 3 Monate). Diese werden in der Bilanz als liquide Mittel ausgewiesen.

Finanzkalender

24. Mai 2023

Hauptversammlung 2023 (Düsseldorf)

1. August 2023

Halbjahresbericht: Januar–Juni 2023

31. Oktober 2023

Quartalsmitteilung: Januar–September 2023

Weitere Informationen

Für Journalisten

press@uniper.energy

Für Analysten und Aktionäre

ir@uniper.energy

Für Anleiheninvestoren

creditor-relations@uniper.energy

